



Wissenschaft im Dialog-Pressemitteilung, 15. Februar 2017

Wissenschaftsjahr 2016*17 – Meere und Ozeane: Webvideos lassen Bilder aus dem Museum Barberini, der Berliner Gemäldegalerie und dem Frankfurter Städel sprechen

Klima, Stürme, Tourismus – Berühmte Gemälde erzählen ihre Geschichte

Ab heute können Bilder sprechen – über Klima, Kriegshäfen und Küstenschutz zum Beispiel. *Wissenschaft im Dialog (WiD)* hat zehn Webvideos produziert, in denen weltbekannte Gemälde interviewt werden und – mit einer Stimme aus dem Off – ihre Geschichte erzählen: was es auf ihnen zu entdecken gibt, aus welcher Zeit sie stammen und wer sie geschaffen hat. Mit dabei sind Werke von Monet, Asselijn und van Goyen.

Die Originale hängen in drei Museen: im Frankfurter Städel Museum, in der Berliner Gemäldegalerie und im Museum Barberini in Potsdam. Dort wurden die kurzen Webvideos gedreht. Eine Reporterin unterhält sich mit den Kunstwerken und entlockt ihnen allerlei Wissenswertes rund um Themen des Wissenschaftsjahres 2016*17 – Meere und Ozeane. Mal geht es um Sturmfluten, mal um Hochwasser, dann um Klimawandel oder Wasserstraßen.

Die Reihe „Interview mit einem Bild“ startet am 15. Februar mit dem Werk „Le Havre – der Außenhafen bei Sonnenuntergang“ von Eugène Boudin (1882). Bis zum 19. April wird jeden Mittwoch um 15 Uhr ein Kurzvideo veröffentlicht: www.wissenschaft-im-dialog.de/projekte/interview-mit-bild/.

Die Drehbücher wurden auf Grundlage von Gesprächen mit Experten aus Kunst und Wissenschaft entwickelt. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Partner des Projektes sind das deutsche GeoForschungsZentrum, die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften sowie die drei genannten Museen.

Ihre Ansprechpartnerinnen bei Wissenschaft im Dialog (WiD):

Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Dorothee Menhart

Tel.: 030 2062295-55

dorothee.menhart@w-i-d.de

Projektmanagement

Maren Grüber

Tel.: 030 2062295-60

maren.grueber@w-i-d.de

Wissenschaftsjahr 2016*17 – Meere und Ozeane

Die Meeresforschung ist Thema des Wissenschaftsjahres 2016*17. Meere und Ozeane bedecken zu rund 70 Prozent unseren Planeten. Sie sind Klimamaschine, Nahrungsquelle, Wirtschaftsraum – und sie bieten für viele Pflanzen und Tiere Platz zum Leben. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler untersuchen die Ozeane seit langem; und doch sind sie noch immer geheimnisvoll und in weiten Teilen unerforscht. Im Wissenschaftsjahr 2016*17 geht es um die Entdeckung der Meere und Ozeane, ihren Schutz und eine nachhaltige Nutzung. Die Wissenschaftsjahre sind eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit *Wissenschaft im Dialog (WiD)*. Sie tragen als zentrales Instrument der Wissenschaftskommunikation Forschung in die Öffentlichkeit und unterstützen den Dialog zwischen Forschung und Gesellschaft. Das Wissenschaftsjahr 2016*17 wird vom Konsortium Deutsche Meeresforschung (KDM) als fachlichem Partner begleitet. www.wissenschaftsjahr.de

Wissenschaft im Dialog – die Initiative der deutschen Wissenschaft

Wissenschaft im Dialog (WiD) möchte bei Menschen aller Altersgruppen und jedes Bildungsstandes Interesse an Forschungsthemen wecken und stärken. Dafür organisiert *WiD* Diskussionen, Schulprojekte, Ausstellungen und Wettbewerbe rund um Forschung und Wissenschaft – für alle Zielgruppen und in ganz Deutschland. Ziel dabei ist, dass sich möglichst viele Menschen auch mit kontroversen Themen der Forschung auseinandersetzen und an aktuellen Diskussionen beteiligen. Die gemeinnützige Organisation wurde 1999 auf Initiative des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft von den großen deutschen Wissenschaftsorganisationen gegründet. Als Partner kamen Stiftungen hinzu. Maßgeblich unterstützt wird *WiD* vom BMBF. www.wissenschaft-im-dialog.de